

Künstler aus den Zessin-Familien stellen sich vor: Irmtraud Johanna Viertel, geb. Zessin, Tespe

WOLFGANG ZESSIN



Abb. 1: Irmtraud Viertel (r.) und Sigrid Zessin im Garten in Tespe

Künstlerischer Kurzlebenslauf von Irmtraud Johanna Viertel, geb. Zessin

Irmtraud Viertel wurde 1941 in Versin, Hinterpommern geboren. „Als Kind findet man es schrecklich, wenn man fünf Brüder hat.“



Abb. 3: Siebenköpfige Hydra



Abb. 2: Eine eigenwillige, große, getöpferte Skulptur am Haus von Irmtraud Viertel

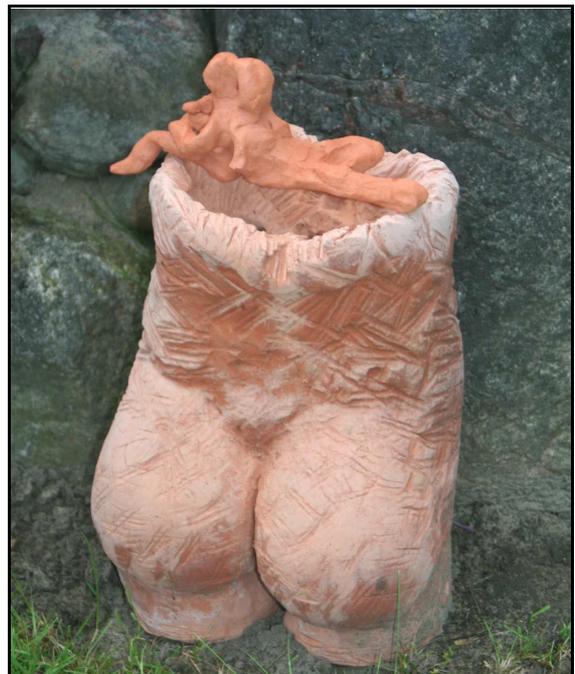


Abb. 4: Weiblicher Torso

Aber eigentlich ist es gar nicht so schrecklich, denn meine fünf Brüder haben mir eine Menge beigebracht.“ So beschreibt sie kurz ihr Verhältnis zu ihren Geschwistern (VIERTTEL, 2007). Ihre Großmutter Olga Zessin aus Versin in Hinterpommern lehrte sie bereits 1946 das Häkeln, damit ihre erste Puppe etwas zum Anziehen hatte.



Abb. 5: Porträtbüsten und Halbreiefs von Köpfen



Abb. 6: Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt



Abb. 7: Kleinkunst zum Verkauf auf der Töpferterrasse

Das war sozusagen ihre erste Berührung mit praktischem Kunsthandwerk. Mit acht Jahren in der Bugenhagen-Schule Schleswig stand für sie fest, sie wird Kunstlehrerin. Wie so oft ging auch ihr Lebensweg nicht geradeaus. Nach einer Schneiderlehre bei der Firma Sawatzki in Itzehoe, der Hochzeit mit ihrem viel zu früh verstorbenen Mann, den sie auf der Insel Helgoland kennen gelernt hatte und bedingt durch die Geburt von drei Töchtern, gab es in künstlerischer Hinsicht für sie nur die Möglichkeit, an Abendfortbildungskursen

sich weiterzubilden. 1967 machte sie bei dem auch international bekannten ungarisch-deutschen Künstler Janos Engedi, der 1937 in Budapest geboren wurde, dort Kunst studierte und 1956, nach dem Ungarn-Aufstand, in den Westen flüchtete, eine Keramik-Ausbildung.



Abb. 8: Braune Katze

Es folgten Schaffensjahre, in denen sie Kunst am Bau und viele Ausstellungen machte. 1971 wurde in Tespe die Töpfer-Terrasse eröffnet. 1976 folgte ein Lehrvertrag als Dozentin an der Kreisvolkshochschule im Landkreis Harburg, der bis heute besteht. An der Pädagogischen Hochschule Lüneburg studierte sie ethische Kunsterziehung und arbeitete bis heute überwiegend therapeutisch mit dem Material Ton. 1988 wurde der Förderverein Elbmarsch e.V. gegründet. Seit dieser Zeit ist Irmtraud Viertel die Vorsitzende. 1990 mitbegründete sie den Förderverein am Kietzebergmuseum und arbeitete 20 Jahre im Vorstand mit. Seit fünf Jahren gibt es in Tespe einen Kultur-Treff-Punkt, den sie wesentlich mit gestaltet. Nicht unerwähnt möchte ich die Tatsache lassen, dass Irmtraud Viertel mit dem „Bundesverdienstkreuz am Bande“ für ihr jahrzehntelanges, ehrenamtliches politisches und kulturelles Schaffen ausgezeichnet wurde. 30 Jahre wirkte sie auch im Kreistag des Landkreises Harburg als SPD-Abgeordnete. Und schließlich war sie in unserem Internationalen Zessin-Familienverein ebenfalls jahrelang aktives Vorstandsmitglied (ZESSIN, 2006). So hat sich ihr Lebenswunsch doch noch erfüllt, den Menschen Kultur & Kunst nahe zu bringen.

Literatur

VIERTTEL, I (2007): Ich halte mehr vom Tun als vom Reden.- Frauengeschichten im Landkreis Harburg. 75 Jahre Landkreis Harburg: 20-23, 3 Abb., Harburg.

ZESSIN, W. (2006): Bundesverdienstkreuz für unser Vorstandsmitglied Irmtraud Zessin-Viertel aus Tespe.- Internationaler Verein zur Erforschung der Zessin-Familiengeschichte e.V., Familienbrief Nr. 10, 1: 20-23, 6 Abb., Jasnitz.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin,
Lange Str. 9, 19230 Jasnitz,
wolfgangzessin@aol.com